

Raus. Laufen. Spazieren. Boulevard-Straßenlärm. Schieben, laufen, laufen müssen. Seine. Notre-Dame. Pont-Neuf. Boulevard Saint Michel. Weiter — weiter. Quartier Latin. Spelunke, hinein! „Öng tas de Kaffee noahr!“ Garçon grinst. Mittelpunkt der Neugierde. Nur Apachen und Ausländer. Menjou nicht da!! „Na, zum Donnerwetter, wo bist du?“

Das Ungeheuer Boulevard schluckt mich auf. Hunger! Boeuf sur le toit lockt mit goldener Schnörkelschrift. Menu à la carte bedeutet 36 Gänge und nur einen Magen! Der Tisch biegt sich unter der Fülle der Hors d'oeuvres — der Seele des Pariser Essens. Das heißt ja kulinarisch den gebratenen Vogel abschießen. Aber so sehr ich auch durch meine Brille glotze: Menjou, der Held aller Kellnerseelen, der Kellner par excellence, ist auch hier nirgends zu sehen.

Draußen kündigt ein Säulenplakat ein Kostümfest auf dem Montparnasse an. Die neue Spur wird aufgenommen. Voll und heiß, wirbelnde Menge. Trotzdem haben sich die Gäste etwas angezogen. Alle Räume durchsuche ich nach lebenden Vorbildern eleganter Zeitschriften. Menjou auch hier nicht zu finden! Ein plötzliches Fieber ergreift mich. Ich laufe, rase, renne, bis ich wieder draußen lande. Eine johlende Bande übermütiger Leute zieht gerade vorüber. Ein braunes Gesicht mit roten Lippen lächelt mir zu und zeigt schneeweiße Zähne. Dieser Anblick läßt mich Menjou vergessen und eingekeilt zwischen trunkenen Menschen werde ich vorwärtsgeschoben.

Vor einem hellerleuchteten Lokal am Place Pigale steht ein Zwölfzylinder. Und gerade im Aussteigen bemerke ich die entzückendste, eleganteste Dame, das pariserischste Bein dieses Tages. Ein freudiger Schreck erfaßt mich. Ich stürze hinterher und befinde mich in einem Negerlokal. Ich denke, was für Attraktionen werden mich hier attraktieren? Statt dessen drängen sich umfangreiche Negermames, schwarze Boxer und andere braune Kinder. Ich



schiebe mich durch dick und dünn, aber hauptsächlich durch dick. Musik setzt ein. Walzer.

Schnell, schnell! Und mit der nächsten Fernstehenden tanze ich rund, rund, rund. Es ist eben nicht alles schlank, was braun glänzt. Der Tanz hört auf, ein kurzes Schweigen leitet in schwarzhändiges Beifalls-

Hors d'oeuvres — die

Seele des Pariser Essens